

Otto, Louise: Das ist die Zeit, wo in Palästen (1857)

1 Das ist die Zeit, wo in Palästen
2 Von Gas und Kerzenschein erhellt,
3 Zu Tanz und Schmaus geladnen Gästen
4 In Glanz getaucht erscheint die Welt.

5 Das ist die Zeit wo Schlitten klingeln
6 Und auf des Eises glatter Bahn
7 Die Paare auch sich tanzend ringeln,
8 Sich fliehen bald und bald sich nahn.

9 Die Zeit ist's, wo in Hauses Enge
10 Sich alt und jung zusammen schließt
11 Und fern von eitler Pracht Gedränge,
12 Ein heimisch trautes Glück genießt.

13 Wenns draußen schneit, gern am Kamine
14 Man einsam ferner Zeit gedenkt,
15 Bald lächelnd, bald mit Forschermiene
16 In Rätselfragen sich versenkt.

17 Die Zeit ist's wo in kalter Kammer
18 Nur Dunkel herrscht und bittre Not
19 Zu Eis gefriert in allem Jammer
20 Das Wasser und das Stückchen Brot!

21 Und draußen auch im Feld, und Garten
22 Die Vöglein klagen matt und weh –
23 Auf Menschenliebe alle warten,
24 Wo grausam herrschen Eis und Schnee.

25 Das ist die Zeit im Dunkeln träumen
26 Und sinnend über reich und arm –
27 Wenn hier die Becher überschäumen

28 Und dort kein Tropfen lind und warm.

29 Im Ballsaal welken tausend Blüten
30 Als schönster Schmuck in Frauenhand –
31 Sie sind, je herrlicher sie glühten,
32 Des Reichtums, nicht der Liebe Pfand!

33 O wollt bei ihnen recht erwägen:
34 Es sei der Frauen Ideal
35 Um sich zu breiten Trost und Segen –
36 Sonst ist das Leben öd und schal.

37 Wer nicht im Winter denkt der Armen
38 Und Segen auszustreuen weiß,
39 Wird nie zu schöner Glut erwarmen,
40 Schmilzt allenthalben auch das Eis!

41 Für solche ist kein Lenzeswehen,
42 Kein Vögelein voll Dank und Preis –
43 Mag noch so hoch die Sonne stehen –

(Textopus: Das ist die Zeit, wo in Palästen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/41835>)